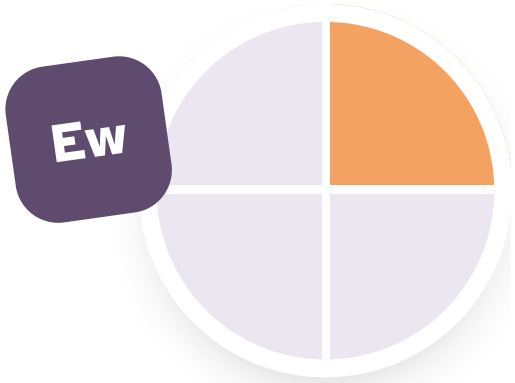
DYS+ Campus



Übungsheft · Erziehungswissenschaft · Klasse 13

Macht und Vertrauen: pädagogische Autorität, Führung und Partizipation

Erklärungen, 22 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ **Datum** _____

Das lernst du

- Ich kann symmetrische und asymmetrische Beziehungen sowie Autorität und autoritäres Verhalten unterscheiden.
- Ich kann Autorität in der Schule, Führung und Partizipation beurteilen.
- Ich kann antiautoritäre Pädagogik und Antipädagogik vergleichen (vor allem im Leistungskurs) und Kontingenz erörtern.

So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/gymnasium/klasse-13/erziehungswissenschaft/ew-autoritaet-fuehrung/symmetrische-und-asymmetrische-beziehungen

Kurz erklärt

Autorität oder autoritär?

Merkmal	pädagogische Autorität	autoritäres Verhalten
Grundlage	Anerkennung	Druck und Angst
Regeln	begründet, verlässlich	willkürlich
Beteiligung	erwünscht	abgewiesen

Erzieherverhalten beurteilen

1. Situation beschreiben.
2. Kriterien nennen.
3. Handeln zuordnen.
4. Urteil begründen.

Merksatz: Autorität beruht auf Anerkennung, autoritäres Verhalten auf Druck. Pädagogische Beziehungen sind meist asymmetrisch, der Abstand soll mit wachsender Mündigkeit kleiner werden.

Typischer Fehler: Strenge wird automatisch als autoritär eingestuft. Klare Regeln mit Begründung sind keine Willkür.

Tipp: Alle Fälle und Zahlen in diesem Heft sind ausgedacht und beschreiben keine realen Personen. Das Heft bietet Lernhilfe, keine Erziehungsberatung, keine Therapie und keine Diagnostik. Bei Sorgen: Nummer gegen Kummer 116 111, Elterntelefon 0800 111 0 550, TelefonSeelsorge 0800 111 0 111.

●○○ Basis

Wissen sichern

1 Welcher Begriff passt? Kreuze an.

a) Eine Beziehung mit ungleich verteilter Verantwortung ist _____.
☐ **asymmetrisch** ☐ **symmetrisch** ☐ **neutral**

b) Autorität beruht auf _____.
☐ **Anerkennung** ☐ **Zwang** ☐ **Zufall**

c) Autorität aus Fachwissen heißt _____autorität.
☐ **Amts** ☐ **Zufalls** ☐ **Sach**

d) Beteiligung ohne echte Mitentscheidung heißt _____-Beteiligung.
☐ **Schein** ☐ **Selbst** ☐ **Voll**

e) Art. 12 gehört zur UN-_____.
☐ **Schulordnung** ☐ **Kinderrechtskonvention** ☐ **Straßenverkehrsordnung**

f) Etwas ist möglich, aber nicht notwendig: Das nennt man _____.
☐ **Kontingenz** ☐ **Konformität** ☐ **Korrelation**

2 Setze ein: Präsenz, Selbstkontrolle, Wiedergutmachung, Mündigkeit.

a) Die neue Autorität nennt sichtbares Dasein _____.

b) Nicht sofort zu reagieren heißt _____.

c) Schaden ausgleichen statt nur zu strafen heißt _____.

d) Das Ziel erzieherischer Beziehungen ist wachsende _____.

●●○ Standard

Anwenden und prüfen

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Asymmetrie bedeutet automatisch Machtmissbrauch. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Das Amt allein sichert pädagogische Autorität. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Ruhe in der Klasse zeigt immer gelungene Erziehung. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

d) Art. 12 UN-KRK bedeutet, dass Kinder allein entscheiden. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

e) Aus Kontingenz folgt nicht, dass Erziehung sinnlos ist. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

4 Beantworte kurz.

a) Ordne ein: „Weil ich es sage!“ ohne Gespräch und mit Strafe. Autorität oder autoritär?

b) Nenne drei Quellen pädagogischer Autorität mit Beispiel.

c) Ordne ein: Der Klassenrat entscheidet über den Ausflugsort, nicht über das Budget. Welche Stufe der Partizipation?

d) Nenne eine Hilfe bei Machtmissbrauch für Kinder und Jugendliche.

●●● Plus

Vertiefen und beurteilen

5 Beantworte kurz.

a) Beurteile Erzieherverhalten (ausgedacht): Eine Lehrkraft beendet Störungen immer mit Lautstärke und Strafarbeit. Die Klasse wird leise, die Beteiligung sinkt. Nenne Kriterien und ein Urteil.

b) Vergleiche antiautoritäre Pädagogik und Antipädagogik (vor allem für den Leistungskurs).

c) Reflektiere Kontingenz an einem Fall: Zwei Geschwister erhalten dieselbe Förderung, eine verbessert sich, der andere kaum.

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann …	sicher	fast	noch nicht
Ich kann symmetrische und asymmetrische Beziehungen sowie Autorität und autoritäres Verhalten unterscheiden.	☐	☐	☐
Ich kann Autorität in der Schule, Führung und Partizipation beurteilen.	☐	☐	☐
Ich kann antiautoritäre Pädagogik und Antipädagogik vergleichen (vor allem im Leistungskurs) und Kontingenz erörtern.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Wissen sichern

1 Welcher Begriff passt? Kreuze an.

a) asymmetrisch

→ Es gibt ein Gefälle.

b) Anerkennung

→ Der Einfluss wird für berechtigt gehalten.

c) Sach

→ Sie kommt aus der Sache.

d) Schein

→ Kinder entscheiden nichts mit.

e) Kinderrechtskonvention

→ Er regelt das Recht auf Meinungsäußerung.

f) Kontingenz

→ Es könnte auch anders kommen.

2 Setze ein: Präsenz, Selbstkontrolle, Wiedergutmachung, Mündigkeit.

a) Die neue Autorität nennt sichtbares Dasein **Präsenz.**

b) Nicht sofort zu reagieren heißt **Selbstkontrolle.**

c) Schaden ausgleichen statt nur zu strafen heißt **Wiedergutmachung.**

d) Das Ziel erzieherischer Beziehungen ist wachsende **Mündigkeit.**

●●○ Standard: Anwenden und prüfen

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt nicht. Richtig: Asymmetrie beschreibt Verantwortung, Missbrauch ist ein Verstoß dagegen.

b) Stimmt nicht. Richtig: Anerkennung muss zugesprochen werden.

c) Stimmt nicht. Richtig: Ruhe kann auch aus Angst entstehen.

d) Stimmt nicht. Richtig: Die Meinung wird angemessen berücksichtigt.

e) Stimmt.

4 **Beantworte kurz.**

a) **Eher autoritär: Befehl ohne Begründung, keine Beteiligung, Strafe ohne Gespräch.**

→ Begründung, Beteiligung, Umgang mit Fehlern.

b) **Amt (Lehrkraft leitet die Stunde), Sache (erklärt verständlich), Person (hält Zusagen ein).**

→ Amt, Sache, Person.

c) **Mitbestimmung in einem begrenzten Bereich; das Budget bleibt bei den Erwachsenen.**

→ Wer entscheidet worüber?

d) **Die Nummer gegen Kummer, 116 111; Eltern können das Elterntelefon 0800 111 0 550 nutzen.**

→ Denke an Telefonberatung.

●●● Plus: Vertiefen und beurteilen

5 **Beantworte kurz.**

a) **Kriterien: Ziel Lernen, Würde, nachvollziehbare Regeln, Folgen. Urteil: Kurzfristig wirksam, langfristig problematisch; besser sind begründete Regeln, ruhige Ansprache und Beziehungspflege.**

→ Kriterien nennen, dann urteilen.

b) **Antiautoritär: Freiheit und Selbstregulierung, wenig Zwang, oft Mitbestimmung der Gruppe. Antipädagogik: Erziehung als Macht, Begegnung auf Augenhöhe; stark umstritten, weil sie Verantwortung der Erwachsenen infrage stellt.**

→ Kernidee und Kritik.

c) **Möglichkeiten: Förderung kann stärken. Grenzen: Motivation, Vorwissen und Deutung unterscheiden sich; Wirkung ist nicht garantiert. Folgen: Druck möglich. Urteil: Angebote anpassen, Beteiligung erhöhen, Wirkung prüfen.**

→ Möglichkeiten, Grenzen, Folgen, Perspektiven.